

Präambel

Der Orgelbauverein Herz Jesu der Katholischen Kirchengemeinde St. Matthias wird in dem Bewußtsein gegründet, eigenverantwortlich einen Beitrag zu leisten, die Kirche Herz Jesu als lebendiges Gotteshaus zu erhalten.

Das Engagement des Vereins gilt in besonderer Weise der Pflege der Kirchenmusik und der vollständigen Restaurierung und damit dem langfristigen Erhalt der Orgel der Kirche Herz Jesu.

Mit seinen Aktivitäten möchte der Orgelbauverein nicht in die Rechte und Pflichten des Eigentümers eingreifen. Es ist daher auch nicht Teil des Vereinszweckes, den laufenden Betrieb durch finanzielle Beteiligung an notwendigen Wartungs – und Instandsetzungsarbeiten sicherzustellen.

Die Mitglieder des Orgelbauvereins fühlen sich der gesamten Kirchengemeinde verpflichtet. Zur Erreichung des Vereinsziels, wird eine enge Zusammenarbeit mit den Gremien der Kirchengemeinde, wie Verwaltungsrat, Pfarrgemeinderat und Pastorkonferenz angestrebt.

SATZUNG

§ 1 Name, Sitz

Der Verein führt den Namen „Orgelbauverein Herz Jesu der Katholischen Kirchengemeinde St. Matthias“. Der Sitz des Vereins ist Trier.

§ 2 Zweck

Zweck des Vereins ist die Restaurierung der Orgel der Kirche Herz Jesu und damit verbunden, die Förderung der Kirchenmusik in der Kirche Herz Jesu in St. Matthias.

§ 3 Kirchlicher Zweck

Der Orgelbau Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar einen kirchlichen Zweck im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der geltenden Abgabenordnung. Der Orgelbau Verein ist selbstlos tätig. Die Beiträge und sonstigen Einnahmen dürfen nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mittel des Vereines. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaft

Mitglieder werden können natürliche Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, juristische Personen und Handelsgesellschaften.

Über die Aufnahme entscheidet nach schriftlichem Antrag der Vorstand. Bei Ablehnung der Mitgliedschaft ist der Vorstand nicht verpflichtet, dem Antragsteller die Gründe mitzuteilen.

§ 5

Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft endet mit dem Tod des Mitgliedes, durch freiwilligen Austritt, Ausschluss aus dem Verein oder dem Verlust der Rechtsfähigkeit der juristischen Person.

Der freiwillige Austritt erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber einem der vertretungsberechtigten Vorstandsmitglieder.

Er ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres zulässig.

Ein Mitglied kann aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn es schuldhaft in grober Weise die Interessen des Vereins verletzt. Über den Ausschluss entscheidet der Vorstand.

§ 6

Mitgliedsbeiträge

Von den Mitgliedern werden Beiträge erhoben. Die Höhe des Beitrages und die Fälligkeit werden von der Mitgliederversammlung festgelegt.

§ 7

Organe des Vereins

Die Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

§ 8

Vorstand

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden
dem stellvertretenden Vorsitzenden
dem Kassierer
dem Schriftführer
dem Referenten für Öffentlichkeitsarbeit
dem Referenten für Orgelbaufragen
vier Beisitzern

Vorstand im Sinne des § 26 des BGB sind der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende, der Kassierer, der Schriftführer und die Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und Orgelbaufragen.

Jeweils zwei von ihnen sind gemeinschaftlich zur Vertretung des Vereins berechtigt, wobei einer von diesen der Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende sein muss.

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Vorstandsmitglieder können nur Mitglieder des Vereins werden. Der Vorstand bleibt bis zu einer Neuwahl im Amt.

Mit Beendigung der Mitgliedschaft endet auch das Amt als Vorstand.

Der Vorstand trifft die zur Erreichung der satzungsgemäßen Ziele des Vereins notwendigen Maßnahmen. Er führt die Geschäfte des Vereins und verwaltet das Vereinsvermögen.

Der Vorstand wird vom Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter einberufen. Er ist beschlussfähig wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Der Verlauf der Vorstandssitzung und Beschlüsse sind in einer Niederschrift festzuhalten. Diese ist vom Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter und dem Protokollführer zu unterzeichnen.

§ 9

Mitgliederversammlung

Eine ordentliche Mitgliederversammlung findet einmal jährlich statt. In dieser Versammlung hat jedes Mitglied eine Stimme. Die Übertragung des Stimmrechts auf andere Mitglieder ist nicht zulässig. Die Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitgliedern beschlussfähig. Es entscheidet die einfache Stimmenmehrheit. Abstimmungen erfolgen durch Handzeichen. Auf Verlangen eines Mitgliedes muß geheim abgestimmt werden.

Die Mitgliederversammlung wird vom Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden, mit einer Frist von 14 Tagen schriftlich einberufen.

Die Mitgliederversammlung ist für folgende Angelegenheiten zuständig:

- Wahl, Abberufung und Entlastung des Vorstandes
- Beschlussfassung über Änderung der Satzung und über die Vereinsauflösung
- Weitere Aufgaben, soweit sich dies aus der Satzung oder nach Gesetz ergibt.

Mitgliederversammlungen werden vom Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Sind beide verhindert, wählt die Versammlung einen Versammlungsleiter. Über den Verlauf der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen, das vom Versammlungsleiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen ist.

Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind einzuberufen, wenn 1/3 der Vereinsmitglieder dies auf schriftlichen Antrag und unter Angabe von Gründen verlangt.

Satzungsänderungen bedürfen einer $\frac{3}{4}$ Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Entscheidend ist dabei die Anzahl der abgegebenen gültigen Stimmen.

Eine Änderung des Vereinszweckes bedarf der Zustimmung aller Mitglieder.

§ 10

Auflösung des Vereins

Die Auflösung des Vereins kann nur auf einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden.

Diese Versammlung ist beschlussfähig, wenn $\frac{3}{4}$ aller Mitglieder anwesend sind. Der Vereinsauflösung müssen 9/10 der anwesenden Mitglieder zustimmen.

Falls die erforderliche Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder nicht erreicht wird, muß innerhalb eines Monats eine neue Mitgliederversammlung einberufen werden, die mit 9/10 der dann anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig ist.

Bei Vereinsauflösung fällt das Vereinsvermögen an die Kirchengemeinde St. Matthias, die es unmittelbar und ausschließlich zur Förderung der Kirchenmusik in der Kirche Herz Jesu zu verwenden hat.

§ 11

Inkrafttreten

Vorstehende Satzung wurde auf der Gründungsversammlung am 08.01.2004 beschlossen.
Sie tritt mit Eintrag des Orgelbauvereins in das Vereinsregister in Kraft.